

Train aktuell

3 / 2021

Die Gemeindezeitung

für Train, St. Johann, Mallmersdorf und Neukirchen



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

vor wenigen Wochen hat das neue Schuljahr begonnen. Lassen Sie mich deshalb die Gelegenheit nutzen und unseren Schülerinnen und Schülern an der Grundschule Train einen guten Start in den neuen Lebensabschnitt wünschen. „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“, heißt es schon bei Hermann Hesse. Ich denke, wir können sicher sein, dass auch die ABC-Schützen an ihrem ersten Tag in der Welt der „Großen“ diesen Zauber gespürt haben.

Keinen echten Anfang, aber zumindest einen kleinen Neubeginn haben wir in den vergangenen Monaten auch in Bezug auf das Leben in der Corona-Pandemie gesehen: Eine Reihe von Lockerungen sind in Kraft getreten. Einiges ist, wenn auch unter Auflagen, wieder möglich. Das zeigt sich auch in unserem Ort, wo Vereine wieder zusammenkommen und Feste wieder gefeiert werden. Kurz: Dorfleben wieder stattfindet. Nur eines von vielen Beispielen dafür, ist das Ferienprogramm, das in diesem Jahr, wenn auch in angepasster Form, wieder stattfinden konnte. Das Organisations- und Team um Monika Rienmüller hat sich dabei viel Mühe gemacht, ein lehrreiches, spannendes und unterhaltsames Programm für unsere Jüngsten zusammenzustellen, und ich denke, dies ist ihnen erneut mit Bravour gelungen. Sie waren freilich nicht die Einzigen, die in den vergangenen Monaten aktiv waren. Auch im Gemeinderat wurden eine ganze Reihe wichtiger und zukunftsweisen-

der Entscheidungen getroffen. Unter anderem wurde die Erweiterung des Friedhofs auf den Weg gebracht, die Satzung des Baugebietes „Lärchenweg“ in St. Johann verabschiedet und eine Grünanlagensatzung beschlossen. Lesen Sie mehr zu diesen und weiteren Themen auf den folgenden Seiten.

Endlich wieder aktiv sein durfte man in Train auch in kultureller Hinsicht: Bereits vor den großen Ferien, hat unsere Musikschule nach einjähriger Coronapause eine neue Auflage ihrer Picknickkonzerte auf die Beine gestellt. Für mich ganz persönlich und, so bin ich sicher, auch für viele von Ihnen ein sehr gelungener Spätnachmittag, der einmal mehr zeigte, wie stolz wir als Gemeinde auf diese Einrichtung sein dürfen.

An einem anderen Punkt heißt es Abschied nehmen: Nach fast 20 Jahren im Gemeinderat verlässt Monika Rienmüller aus gesundheitlichen Gründen und auf eigenen Wunsch das Gremium. Ein Entschluss, den ich sehr bedauere, den ich aber auch nachvollziehen kann. So bleibt mir, ihr an dieser Stelle nochmals alles Gute zu wünschen und meinen Dank für die hervorragende Zusammenarbeit auszudrücken.

Ihr Bürgermeister
Gerhard Zeitler



Fotos: Lamprecht

Künftig mehr Bestattungsformen möglich

Neue Bestattungsformen, mehr Platz und eine weiterhin angenehme Atmosphäre: Einiges soll sich, so hat es der Gemeinderat in seinen beiden jüngsten Sitzungen vorgesehen, demnächst auf dem Trainer Friedhof ändern. Zentrale Thematik dabei ist der Wunsch, mehr Raum für Urnenbestattungen zur Verfügung zu stellen. Möglich sollen diese künftig allerdings nicht mehr nur wie bisher in einer Urnenwand, sondern auch in Urnenerdgräbern und in Form von Baumbestattungen sein. „Die Bevölkerung hat diesen Wunsch an uns herangetragen und wir wollen dem Rechnung tragen“, war man sich im Rat einig. Bereits vor der Sitzung im August trafen sich die Ratsmitglieder daher zum Ortstermin mit der beauftragten Planerin, Brigitte Kellner vom FLU Planungsbüro, die gleich eine ganze Reihe von Gestaltungsideen im Gepäck hatte. Konkret überplant wird dabei

der aktuell noch ungenutzte hintere Teil des Friedhofes, der sich an die Urnenwand anschließt. Hier gibt es, so waren sich Planerin und Räte einig, noch genug Platz, um gestalterisch sinnvoll tätig zu werden. Definitiv entstehen soll dabei eine weitere Urnenwand - die Plätze in der Bestehenden sind bereits alle vergeben. Fakt sei, dass in den zurückliegenden Jahren in Train rund 70 Prozent Erdbestattungen und 30 Prozent Urnenbestattungen vorgenommen wurden.

Der Gemeinderat ließ sich in der Sitzung vom September über den aktuellen Planungsstand informieren und legte fest, dass noch in diesem Jahr drei Bäume (welche Art wird noch entschieden) für die Baumbestattungen sowie eine Hecke zu den angrenzenden Grundstücken gepflanzt werden soll. Auch die Ausschreibung soll nach Fertigstellung der Planungen baldmöglichst stattfinden.

Arbeiten am Bauhof schreiten zügig voran



Zügig voran gingen in den vergangenen Wochen die Arbeiten am Bauhof. So zügig sogar, dass man schon weit über den für dieses Jahr eigentlich geplanten Fortschritt hinaus gekommen ist. Entsprechend musste in den beiden vergangenen Sitzungen das für die Maßnahme geplante Budget deutlich aufgestockt werden. Schon in der Augustsitzung wurden zusätzlich 90.000 Euro für den Innenausbau und 50.000 Euro für die Außenanlagen genehmigt. Im September wurde die Summe nochmal erhöht.



Fotos: Lamgrecht

Satzung zum Baugebiet Lärchenweg fertig gestellt

Nach langem Ringen konnte der Gemeinderat Train in der Sitzung vom September den vom Planungsbüro gefertigten Bebauungsplan mit integriertem Grünordnungsplan für das Gebiet „Lärchenweg“ als Satzung beschließen. Damit können in naher Zukunft die Erschließungsarbeiten ausgeschrieben werden.



Aus den Sitzungen kurz berichtet

- Der Gemeinderat Train stimmte der Erstattung des jährlichen Mitfinanzierungsanteils an den Schulverband Train zu.
- Die Erneuerung des Brückengeländers der Abensbrücke bei Mallmersdorf wurde vergeben.
- Der Zuschussvertrag zur ergänzenden Detailuntersuchung der stillgelegten Hausmülldeponie in St. Johann wurde angenommen.
- Die Entscheidung bezüglich der Übernahme des Defizites der Musikschule wurde nach Vorstellung des Sachverhaltes vertagt.
- Die Rechnung der Firma Daniel Stieglmeier Kanalreinigung wurde genehmigt.

Energie- und Potentialstudie zur Kläranlage vorgestellt

Reichlich interessante und informative Ergebnisse brachte die Energie- und Potentialstudie für die Kläranlage in Train, die das beauftragte Büro in der Augustsitzung des Gemeinderates vorstellte. Die Potentialstudie beinhaltet einen Energiecheck, eine Energieanalyse sowie die Energieerzeugung. Der Experte zeigte die detaillierte Betrachtung der Anlagenbestandteile sowie den einzelnen Verbrauch der Kläranlage auf. Die Auswertung der Energieanalyse stellte den IST-Wert zum IDEAL-Wert des Energiebedarfs wie auch des Strombedarfs dar.

Weiter stellte er Lösungsvorschläge im langfristigen, mittelfristigen und kurzfristigen Bereich der Kläranlage vor. Hier ergab sich bei den kurzfristigen Maßnahmen (Einlaufhebewerk und Antriebseinheit) eine Gesamtinvestition von ca.

130.000 € und bei den mittelfristigen Maßnahmen (Belüftung und Gebläse) eine Gesamtinvestition von ca. 44.600 €. Davon wären bei Antragsstellung bis Ende diesen Jahres 40 Prozent der Gesamtsumme förderfähig. Die weitere Vorgehensweise ist nun eine Kostenschätzung sowie die Förderantragsstellung bis spätestens zum 31. Dezember. Danach soll ein Planungsbüro gesucht und beauftragt sowie mit der Angebotseinholung begonnen werden. Seitens des Gemeinderats bestanden keine Einwände gegen die vorgestellte Planung. Einstimmig sprach sich der Rat dafür aus, dass Energiebeauftragter Josef Limmer in Zusammenarbeit mit der Verwaltung und der IfE die Förderanträge für die Erneuerung der Förderschnecke in der Hebeanlage sowie für die Erneuerung der Belüftung noch im Jahr 2021 stellen wird.

Nach 20 Jahren ist Schluss

„Es war eine schöne und eine interessante Zeit - aber jetzt ist für mich der Punkt gekommen, an dem ich aufhören muss“, sagt Monike Rienmüller. Fast 20 Jahre lang war die Trainerin Mitglied des Gemeinderates. War Seniorenbeauftragte, Ferienpassorganisatorin und gute Seele im Rat, wie auch für die Bürgerinnen und Bürger in Personalunion.

Besonders sichtbar wurde ihr Engagement einmal mehr im zurückliegenden Frühjahr: Mitten im Lockdown stellte sie einen Ostergruß für die Senioren in der Gemeinde wie auch für die Kinder in Schule und Kindergarten auf die Beine. Überbrachte Blumengrüße und hörte gerne zu, wenn die Beschenkten sich austauschen wollten.

Themen, die Rienmüller aus ihrer Zeit im Rat besonders in Erinnerung bleiben werden, sind sicherlich der Bau des Zehentstadls, bei dem sie zusammen mit Bürgermeister Gerhard Zeitler viel Überzeugungsarbeit leistete, oder auch die Vermittlung in Nachbar-



Fotos UL

schaftsstreitigkeiten, die sie nicht selten - und in aller Regel auch erfolgreich - übernahm.

Die Gemeinde Train bedankt sich herzlich bei Frau Rienmüller für 20 Jahre unermüdliches Engagement, das weit über die üblichen Tätigkeiten einer Gemeinderätin hinaus reichte. „Liebe Monika wir wünschen dir alles Gute und vor allem viel Gesundheit!“, betonte Bürgermeister Zeitler in der Septembersitzung, in der Rienmüllers Rücktritt offiziell wurde. Die Verabschiedung und Übergabe des Amtes ist in der Sitzung im Oktober geplant.

Andreas Gahr rückt nach

In der kommenden Sitzung, am 13. Oktober, wird Andreas Gahr als Nachrücker für den Gemeinderat Train offiziell vereidigt.

Gahr ist 55 Jahre alt und lebt seit 2007 in St. Johann. Seit 1998 arbeitet er als Braumeister bei der Hopfenveredlung.

Im Gemeinderat möchte er sich, so betont er, für eine Politik, die über Parteigrenzen hinweg reicht und die zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger dient, einsetzen.



Fotos: Lamprecht



Grünanlagensatzung in Kraft getreten

Wiederholt war darüber diskutiert worden, nun aber steht sie, die Satzung über die Benutzung von öffentlichen Grünanlagen, Kinderspielflächen und Bolzplätzen. Sinn der Satzung ist es, so war man sich im Gemeinderat einig, vor allem Verunreinigungen, gleich welcher Art, zu verhindern. Konkret umfasst die neue Satzung - kurz Grünanlagensatzung genannt - nun die Spielplätze östlich der Schule, in der Nähe der „Deuringstraße“, und „Am Heidelberg“ in Train, die Spielplätze gegenüber dem Sportplatz und am Fichtenweg in St. Johann sowie die Grünflächen in der Umgebung des Zehentstadls, am Kiefernweg in St. Johann und das Umfeld der Kirche in Neukirchen.

Geregelt sind in der Satzung nun etwa die Zugangszeiten zu den Spielplätzen und Grünflächen, aber auch das dort erwünschte Verhalten. So ist unter anderem das Mitführen von Hunden abseits befestigter Wege ebenso verboten wie das Verunreinigen und Be-

schädigen der Anlagen. Zudem dürfen keine Fahrzeuge auf den Flächen mitgeführt und keine lärmbelästigende Musik abgespielt werden. Veranstaltungen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch die Gemeindeverwaltung.





Fotos: Lamprecht

Gute Ideen für den Spielplatz in St. Johann



Foto: Sternecker

Auf reges Interesse stieß das von Trains Bürgermeister Gerhard Zeitler anberaumte Treffen mit der Bevölkerung auf dem Spielplatz in der Fichtenstraße im Ortsteil St. Johann Ende Juli. Eine ganze Reihe von Vorschlägen zur Neugestaltung des Areals wurden dabei eingebracht. Unter anderem wurde vorgeschlagen, den wenige hundert Meter entfernten zweiten Spielplatz aufzulösen und die Geräte für Kleinkinder in den an der Fichtenstraße zu integrieren. Zudem wurde der Wunsch nach neuen Sitzgelegenheiten für die Eltern laut.

Bürgermeister Zeitler nutzte die Gelegenheit auch, um den anwesenden Eltern und Großeltern den neuen Spielturn (Bild links), der von der Gemeinde angeschafft und der noch in diesem Herbst aufgestellt werden soll, vorzustellen.

Gelungener Start ins neue Schuljahr

Große strahlende Kinderaugen. Fast noch größere Schultüten und unendlich viel Aufregung und Vorfreude. All das gehört zu einem ersten Schultag, auch dann, wenn er mitten in der Pandemie stattfindet, natürlich unweigerlich dazu. Einige Abstriche gab es für die ABC-Schützen allerdings auch an der Grundschule Train: Für die 18 Schülerinnen und Schüler, für die am 14. September der Ernst des Lebens begann, hieß es nämlich zunächst einmal „Mund auf für den Corona-Test“.

Und auch sonst verlief in diesem Jahr Vieles deutlich anders als man es aus früheren Jahren gewohnt war: Die Eltern durften nicht mit ins Klassenzimmer, sondern mussten draußen auf dem Schulhof warten, der Kuchen- und Getränkeverkauf musste ausfallen und drinnen im Schulhaus hieß es dann Maske auf.

„Klar ist das schade, dass die Kinder ihren ersten Tag in der Welt der Großen nicht so erleben können, wie es normalerweise ablaufen würde. Ich hätte es mir anders gewünscht, aber ich kann es eben auch nicht ändern“, betonte Rektorin Ingrid König. Die Vorgaben seien klar, und an die habe man sich zu halten. Gleiches gilt freilich auch für die regelmäßigen Tests und die Maskenpflicht, die in den kommenden Wochen anstehen. Spaß hatten die Kinder an ihrem ersten Tag in der Schule natürlich trotzdem. Eifrig wurde da verglichen, was sich so alles in der Schultüte befindet. Noch eifriger erzählt, was man Lernen möchte in den kommenden Wochen, Monaten und Jahren: Zuerst natürlich lesen, schreiben und rechnen „und dann noch ganz viel anderes, weil ich Tierärztin werden will oder Astronautin.“



6 Wochen voller spannender Aktionen

Jede Menge Spaß hatten Trains Kinder beim diesjährigen Ferienprogramm. Nachdem die beliebte Aktion im Vorjahr coronabedingt hatte ausfallen müssen, hatten sich die Organisatorinnen für dieses Jahr etwas besonderes einfallen lassen: Pandemiekonforme Programmpunkte, die bei Kindern und Eltern gleichermaßen auf Begeisterung stießen und die der Langeweile in den großen Ferien keine Chance ließen.

Egal, ob es um Überraschungstüten oder die von Schreinermeister Anton Schretzlmeier zur Verfügung gestellten Insektenhotels zum Selberbasteln ging, egal, ob eine Radtour, Schnuppertennis, eine Naturwanderung oder Modellflug auf dem Programm stand, immer waren die Kinder aus Train und den Ortsteilen mit Feuereifer dabei!

Gleiches galt freilich für die Abschlussveranstaltung, bei der sich die Kinder über ein kleines Programm und eine gemütliche Brotzeit freuen durften.

Besuch bekamen die Kinder bei

der letzten Aktion des diesjährigen Programms auch von Trains Bürgermeister Gerhard Zeitler. Seine Stippvisite nutzte er nicht nur für ein Gespräch mit den kleinen Bürgerinnen und Bürgern, sondern auch, um sich im Namen der Gemeinde herzlich bei den Organisatoren und Mitwirkenden am diesjährigen Ferienprogramm zu bedanken. "Es ist großartig, dass wir Leute haben, die sich engagieren und solch tolle Aktionen auf die Beine stellen", betonte er.

Ein ganz besonderer Dank ging dabei an Gemeinderätin Monika Rienmüller: Seit 15 Jahren organisiert sie den Trainer Ferienpass mit spannenden, lehrreichen und lustigen Ideen. Immer wieder stellt sie neue, zeitgemäße Aktionen auf die Beine und schafft es, Vereine und Verbände, aber auch Bürgerinnen und Bürger für den Ferienpass zu begeistern. „Solches Engagement ist nicht selbstverständlich. Im Gegenteil, das ist eine Sache, die man gar nicht hoch genug schätzen kann“, so Bürgermeister Gerhard Zeitler.



Fotos: Lamprecht



Musikschule Train weis zu überzeugen

Blau strahlt der Himmel an diesem späten Nachmittag über Train. Grün leuchtet das Gras der Wiese nahe dem Zehentstadl. Musik wirbelt durch die Luft. Mal zarte Klaviertöne, mal mächtige Blasmusik, mal gefühlvoller Gesang. Zahlreiche Zuschauer sitzen an der Wiese und lauschen gebannt. Immer wieder brandet Applaus auf. Am Ende ist klar: Das diesjährige Picknick-Konzert der Musikschule Train, das erste nach der Corona-Zwangspause, war ein voller Erfolg.

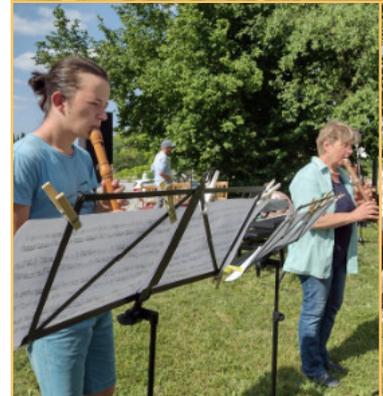
Unendlich dankbar sei man endlich wieder auftreten zu dürfen, wurde von den Mitarbeitern und Musikern der Schule gleich mehrfach betont. Unendlich froh, die schwierige Phase, in der Musikunterricht nur online möglich und ein Konzert absolut undenkbar war,

endlich überstanden zu haben.

Den Anfang machte dabei das Volksmusikensemble um Eberhard Iro mit Stücken von Mozart und Edelman. Es folgten Stücke auf der Blockflöte (Jacob Fosthofer), dem Klavier (Katharina Brem), dem Keyboard (Manuel und Simon Adamczyk), der Violine (Collin Stanglmeier) und der Querflöte (Julia Priller und Anna Bunner). Die Blechbläser zeigten unter Leitung von Michael Fuß ebenso ihr Können, wie Musiker mit Akkordeon und Trompete (Paul Lanzö). Magdalena Großmann und Fabricio Lomb verzauberten mit ihren Sangeskünsten.

Den Abschluss bildete die Stadtmusik unter Leitung von Hans-Paul Fuss. Ehe sie allerdings auf die - zumindest fiktiv vorhandene - Bühne kam, galt es Abschied zu nehmen: Hans-Paul

Fuss nämlich wurde von Trains Bürgermeister Gerhard Zeitler, wie auch von seinen Musikern mit vielen guten Wünschen in den Ruhestand verabschiedet. „Sie wissen alle, dass die Musikschule für mich enorm hohe Priorität hat. Ich würde mir auch wünschen, dass in Train ein Bläserensemble gegründet wird. Den Grundstein dafür haben sie gelegt und dafür - wie auch für vieles Andere - möchte ich Ihnen ganz herzlich danken!“, betonte Zeitler.





Fotos: Lomprecht

fiat di Tante Inge

„Auf Wiedersehen, bis bald, viel Glück“, tönte es in der vorletzten Kindergartenwoche vor den Sommerferien aus 75 Kindermündern. Kein Wunder: Nach sage und schreibe 40 Jahren im Trainer Kindergarten St. Michael verabschiedete sich dessen Leiterin Inge Auer in den wohlverdienten Ruhestand. Für sie stehen nun, wie sie schmunzelnd zu berichten wusste, heimwerken, reisen - sofern es Corona zulässt - und „auf jeden Fall erst einmal ausschlafen“ auf dem Programm. Herzliche Abschiedsgrüße gab es freilich nicht nur von den Kindern, sondern auch von Kolleginnen, Elternbeirat, Pfarrer Franz X. Becher und natürlich Trains Bürgermeister Gerhard Zeitler. „Frau Auer, Sie haben Generationen von Trainern auf dem Weg ins Leben begleitet und dafür möchte ich Ihnen ganz herzlich Danke sagen“, betonte Zeitler. Einen kleinen Rückblick auf Auers Berufsleben warf dagegen ihr Chef Pfarrer Becher. Viel wichtiger

war es aber auch ihm, „Vergelts Gott“ zu sagen, „für all das, was Sie, liebe Frau Auer, hier in Train bewirkt haben.“

Nach Train kam Auer indes schon im Kindesalter, besuchte hier die Verbandsschule. 1976 schloss sie in Mallersdorf die Berufsfachschule für Hauswirtschaft und Kinderpflege ab. Im Anschluss besuchte sie, ebenfalls in Mallersdorf, die Fachakademie für Sozialpädagogik. Im Folgejahr erwarb sie die Fachhochschulreife und schloss als staatlich anerkannte Erzieherin ab. „1981 kam sie wieder nach Hause, nach Train, und war 40 Jahre lang für viele Trainer Generationen die Tante Inge!“ Gestaltet wurde die Feierstunde von Auers Nachfolgerin Svenja Reiter, zusammen mit ihren Kolleginnen und den Kindern. Alle wünschten ihr zum Abschied alles Gute und äußerten den Wunsch: „Haben Sie einen großartigen und entspannten Ruhestand und kommen Sie uns alle recht bald wieder besuchen!“





Neue Satzung vom Gemeinderat genehmigt

Einstimmig sprach sich der Gemeinderat Train in seiner Sitzung vom September für die neue Satzung der gemeindlichen Kinderkrippe Hopfazwergerl aus. In der kommenden Sitzung soll ein Beiblatt genehmigt werden, das derzeit von der Verwaltung erarbeitet wird und das dann unter anderem die neuen Öffnungszeiten der Einrichtung festlegt. Ehe sich der Rat allerdings mit der Satzung befasste, ließen sich die

Mitglieder den aktuellen Stand der Dinge in der Krippe von Leiterin Manuela Grimm und deren Stellvertreterin erklären. Hierbei ging es unter anderem um die Belegung, die neue App und Fragen zum Krippenalltag. Einsehbar ist die neue Satzung der Kinderkrippe für alle Bürgerinnen und Bürger auf der Homepage der Gemeinde Train unter www.gemeinde-train.de/ortsrecht-satzungen-train



Foto: Lämprecht

Stramplerbande App erleichtert Krippenalltag

Einen großen Schritt in Richtung digitaler Zukunft gehen diese Tage die Kindertageseinrichtungen in den Gemeinden Biburg, Kirchdorf, Train und Wildenberg. Gemeinsam haben sie sich entschieden, künftig die App „Stramplerbande App“ von Sebastian Kopp einzusetzen, mit der man in der Nachbarkommune Biburg bereits seit letztem Jahr beste Erfahrungen gemacht hat. Die Idee hinter der App ist dabei denkbar einfach: Eltern sollen unmittelbar, zeitgemäß und vor allem datenschutzkonform informiert werden und sich austauschen können. „Als mein eigenes Kind in die Kita kam, stand ich als Vater natürlich vor den gleichen Problemen wie jeder andere Elternteil: Eine vergessene Brotzeitbox hier, ein untergegangener Elternbrief dort. Da war für mich als Wirtschaftsinformatiker klar, dass

da Abhilfe geschaffen werden muss“, sagt Kopp im Gespräch mit den Leiterinnen der Kindertagesstätten beim Treffen in Train. Entstanden ist so die App Stramplerbande, die jetzt all das auf digitale Beine stellt, was sonst eines Elternbriefes oder langer Telefonate bedurfte: Ganz einfach lassen sich hier Nachrichten an Eltern, zwischen Mitarbeitern oder auch vom Träger verfassen. Es gibt einen Kummerkasten, die Möglichkeit Mahlzeiten zu bestellen, eine Chatfunktion und vieles andere mehr. Zudem steht eine automatische Übersetzungsfunktion für nicht-deutschsprachige Eltern zur Verfügung.

Die Nutzung der App, bedarf einer individuellen Anmeldung. Sie steht zum Download unter dem Titel "Stramplerbande App" für Android und iOS bereit.



Fotos: Hopfazwergerl

Reichlich spannend war für die Buben und Mädchen der Kinderkrippe Hopfazwergerl der Besuch beim Hopfenzupfen auf dem Hof der Familie von Mitarbeiterin Manuela Karrer.



Ehrung für ausgezeichnete Abschlussergebnisse

„Ihr alle habt eine großartige Leistung erbracht, auf die ihr zu Recht stolz sein dürft“, betonte Bürgermeister Gerhard Zeitler im Rahmen der diesjährigen Ehrung für Einserschüler aus der Gemeinde. Für ihre herausragenden Leistungen in der Abschlussprüfung ausgezeichnet wurden:

- **Rachel Kolb** - Mittelschule Abensberg - Note 1,9
- **Theresa Lechner** - Steuerberaterkammer München - Note 1,7
- **Lena Stecher** (in Abwesenheit) - Staatliche Berufsschule Kelheim - Note 1,1
- **Nina Zander** - Staatliche Fachakademie für Sozialpädagogik Regensburg - Note 1,6
- **Andrea Biebl** - Fremdsprachenschule Ingolstadt - Note 1,4
- **Johannes Biebl** - Gabelsberger Gymnasium Mainburg - Note 1,6
- **Michael Brüherr** - Staatliche Berufliche Oberschule Kelheim - Note 1,8
- **Edon Gjota** - Staatliche Berufsschule Kelheim - Note 1,5
- **Johanna Karrer** - Johann-Turmair-Realschule Abensberg - Note 1,8

Alle Ausgezeichneten erhielten von der Gemeinde ein kleines Geschenk in Form der Gemeindechronik, eines Kruges, einer Blume sowie einer Karte.

Zander und Gjota, die bereits in der Vergangenheit für ihre Leistungen ausgezeichnet worden waren, erhielten einen Kinogutschein.

Grün denken - Grün handeln

Klimawandel, Artensterben, Naturkatastrophen. Diese Themen sind nicht erst seit dem weltweit katastrophalen Sommer 2021 in aller Munde. Über Parteigrenzen hinweg ist man sich inzwischen einig, dass Handlungsbedarf besteht. Ein weiter so, hört man oft, kann und darf es nicht geben. Genauso wichtig wie die Entscheidungen der großen Politik ist aber auch das Handeln jedes einzelnen Bürgers - jeder kann selbst ein kleines Stück dazu beitragen, die Erde lebenswert zu erhalten. Eine Möglichkeit ist es dabei, den eigenen Garten in eine grüne, blühende Oase zu verwandeln, in der sich Mensch und Tier wohlfühlen.

Ein grüner Garten voller Leben macht glücklich. Gärten mit Stein und Kies sind nicht mehr zeitgemäß. Wenn wir der Natur helfen, kommt die Fülle des Lebens zurück.

Die ILE informiert



In einer Gemeinschaftsaktion des Landschaftspflegeverbands Kelheim e. V. (VöF), der ILE Donau-Laber und der ILE Hallertauer Mitte wurde ein kleiner Ratgeber für artenreiche Wiesen auf privaten Flächen erstellt.

Sie besitzen einen ungenutzten Bauplatz, legen einen Garten neu an oder wollen einfach mehr für Insekten im eigenen Garten tun?

Dann hilft Ihnen diese Ratgeber, Insekten für Ihre Fläche zu begeistern. Nicht nur für diese ist eine artenreiche Wiese nützlich, auch Sie selbst können in den faszinierenden Mikrokosmos der Insekten eintauchen. Den Ratgeber können Sie online lesen und downloaden. Außerdem liegt dieser in den Rathäusern von Aiglbach, Attenhofen, Elsendorf, Mainburg, Train und Volkerschwand bzw. in der VG Mainburg und der VG Siegenburg bereit.





Fotos: Keim

Kunst am Wegesrand

Einen ganz unerwarteten Besucher bekamen einige Trainer vor wenigen Wochen zu Gesicht: Martin Höppl, Student der Kunstgeschichte in Bamberg, nutzte das gute, spätsommerliche Wetter und verewigte das Wasserschloss in seinem Skizzenbuch.

Eine weitere Besonderheit: Höppls Mutter Hildegard war Ende der 70er Jahre als Lehrerin für Hauswirtschaft in Train tätig.

„Zeichnen und Malen ist zwar im Grunde nicht Teil meines Studiums, mich begeistert es aber dennoch und die Professoren sind auch der Meinung, dass es gewiss nicht schadet“, erklärte Höppl schmunzelnd.

Impressum:

Herausgeber:
Gemeinde Train
1. Bürgermeister Gerhard Zeitler
Schlossplatz 1
93358 Train
Telefon: 09444 / 87500
E-Mail: info@gemeinde-train.de
Homepage: www.gemeinde-train.de

Redaktion: Susanne Lamprecht
Layout: Susanne Lamprecht
Titelbild: Susanne Lamprecht



Auflage: 750 Exemplare
Erscheinungsweise: 4 mal jährlich; kostenlos
Verteilung an alle Haushalte im Gemeindegebiet